Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 30 (1954-1955)

Heft: 14

Rubrik: Du hast das Wort!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gastlichen Schneetreibens um so herzlicher empfangen wurde. Er folgte am Samstag in Hospenthal und auf dem Schießplatz sowie in einem von der Furka-Oberalpbahn zur Verfügung gestellten Extrazug dem nationalen und internationalen Patrouillenlauf. Im Skistadion vor der Kaserne war es für ihn selbstverständlich, mit den höchsten Offizieren der Armee bis zum Schluß auszuharren, auch die letzte Patrouille sich melden zu lassen und jedem Patrouilleur mit Handschlag für die große Leistung zu danken. An der feierlichen Rangverkündung überbrachte er in seiner in Deutsch gehaltenen Ansprache den Gruß und die Anerkennung von Volk und Behörden, die den großartigen Einsatz unserer Skisoldaten wohl zu schätzen wissen.

Abschließend möchten wir feststellen, daß die unseren Patrouilleuren gewidmete Sondernummer des «Schweizer Soldat» allgemein Beachtung und Anerkennung fand. Dank einem Entgegenkommen der Verlagsgenossenschaft konnte sie in Andermatt großzügig an alle Patrouilleure, an die Gäste und die Presse abgegeben werden.

Du hast das Wort!

In dieser Rubrik werden wir Probleme unseres Wehrwesens, die oft sehr umstritten sind, zur Sprache bringen. Die daraus entstehende Diskussion soll ein kleiner Beitrag an die stetige, aber auch notwendige Weiterentwicklung eines gesunden Wehrwesens sein. Sie soll, zum Nutzen von Volk und Armee, fern allen Leidenschaften, parteilos, sachlich und aufbauend sein.

Habe ich mich richtig verhalten?

In unserer Rubrik vom 15. Februar (Nr. 11/55) ist folgende Aufgabe zur Diskussion gestellt worden:

Korporal Frisch, 21 Jahre alt, kaufm. Angestellter, ist als frischgebackener Unteroffizier zum ersten Male zum WK eingerückt. Durch den Zugführer hat er erfahren, daß seine Gruppe aus 10 Mann verschiedenster Berufe besteht. Der Altersunterschied ist ziemlich groß. Nur drei Soldaten sind gleich alt oder jünger als er selber, einzelne aber sind bedeutend älter. Kpl. Frisch hat auch noch erfahren, daß sein Vorgänger, ein erfahrener, tüchtiger Wachtmeister, bei Offizieren und Mannschaft beliebt gewesen und geachtet worden ist.

Es war folgendes zu überlegen:

1. Was wird Kpl. Frisch sich überlegen und tun, bevor er zum erstenmal vor seine Gruppe tritt?

2. Wie wickeln sich die ersten paar Minuten mit seinen Untergebenen ab?

Wenn wir nun heute dazu Stellung nehmen, so wollen wir uns zum vornherein klar sein, daß es, besonders im Umgang mit Menschen, keine allgemeingültigen Rezepte gibt. Das richtige oder falsche Verhalten eines Vorgesetzten gegenüber seinen Untergebenen wird wohl kaum einfach angelernt werden können, sondern ist vorwiegend eine Frage der Persönlichkeit. Der Vorgesetzte muß imstande sein, seinen Untergebenen in jeder Hinsicht ein Beispiel zu sein, vor allem in bezug auf Zuverlässigkeit, solides, ausgeglichenes Wesen und soldatische Gesinnung. Sein Weg zur Erreichung eines Zieles muß immer gerade, sein Tun schlicht und wahr sein. (Keine hochtrabenden Ausflüchte, um eine Unsicherheit zu verdecken!) Dabei ist angelerntes Wissen (Schulwissen) wohl von zweitrangiger Bedeutung.

Wie wird sich nun ein solcher Vorgesetzter in unserer Situation verhalten?

Ueberlegungen zu Frage 1:

Kpl. Frisch wird vorerst mit sich möglichst offen und, wenn nötig, schonungslos Zwiesprache halten und seine augenblicklichen Vor- und Nachteile einander gegenüberstellen:

Ich bin noch jung und ziemlich unerfahren. In meiner Gruppe hat es verschiedene Leute, die bedeutend mehr Lebenserfahrung haben als ich. Technisch werde ich ihnen überlegen sein.

Meine Gruppe wird mich mißtrauisch aufnehmen. Vielleicht ist sie mir sogar feindlich gesinnt, da sie, nachdem sie einen erfahrenen, tüchtigen und allgemein beliebten Wachtmeister gehabt hat, mich zum vornherein als unerwünschten Anfänger betrachten könnte. Meine Ausgangsposition ist nicht als günstig zu betrachten.

Folgerung: Ich darf die Leute nicht vor den Kopf stoßen. Es schadet, wenn ich versuche, einfach über die nun einmal bestehenden Tatsachen hinwegzuschreiten, eigene Schwächen zu verdecken. Keine hochtrabenden Worte, kein nervöses Pochen auf Autorität. Ruhe und Offenheit werden mir viel eher nützen. Meine technische Ueberlegenheit muß ich auf bescheidene Art und Weise auszunützen verstehen.

Antwort zu Frage 2:

So wird Kpl. Frisch in den ersten paar Minuten etwa folgende Worte an seine neue Gruppe richten:

Kameraden, heute übernehme ich als euer Vorgesetzter diese Gruppe. Ich weiß, daß euer ehemaliger Gruppenführer, Wm. Müller, tüchtig und bei euch allen beliebt gewesen ist. Um so mehr werde auch ich mich bemühen, euch mit dem guten Beispiel voranzugehen, um ein würdiger Nachfolger Wm. Müllers zu werden. Wir wollen danach trachten, unsere Arbeit in kameradschaftlichem Geist zur Zufriedenheit unserer Vorgesetzten zu verrichten. Auch in der Freizeit wollen wir zusammenhalten und dafür Sorge tragen, daß die Gruppe Frisch den guten Namen, den sie sich unter Wm. Müller erworben hat, weiter behält. Dafür kann ich aber nur garantieren, wenn jeder einzelne bereit ist, sein möglichstes dazu zu tun. Kameraden, ich zähle auf euch!

Anschließend wird Kpl. Frisch wohl vorerst einmal ungezwungen Kontakt aufnehmen, um seine Untergebenen möglichst rasch näher kennen zu lernen.

Vielleicht tut der Unteroffizier gut daran, den Zugführer über seine Absichten beim ersten Zusammentreffen mit seiner Gruppe zu orientieren. Fa.

Wir lesen Bücher:

CXXXXVI. Neujahrsblatt der Feuerwerker-Gesellschaft (Artillerie-Kollegium in Zürich), Mathematisch-Militärische Gesellschaft in Zürich und ihre Bibliothek, Zürich 1955. Kommissionsverlag Beer & Co. 56 Seiten mit einem Abbildungsteil interessanter Drucke, Preis Fr. 8.—. — Dieses Neujahrsblatt bringt «Kostproben» aus der Bibliothek der 1765 gegründeten Mathematisch-Militärischen Gesellschaft Zürich, die in der Schweiz die bedeutendste Sammlung alter Militaria, besonders aus dem 16. und 17. Jahrhundert, besitzt. Seit 1901 bildet sie einen Bestandteil der militärwissenschaftlichen Bestände der Bibliothek der Eidgenössischen Techn. Hochschule Zürich.

In einem umfangreichen Vorwort beschreibt Dr. Paul Scherrer, Direktor der Bibliothek der ETH, den Werdegang der Bibliothek. Fa.

Der bernische Speicher. Was für ein Schatzkästlein der Volkskunst ist doch der bernische Speicher, etwas vom Schönsten ländlicher Baukunst und Schmuckfreude! Mit ihm macht uns nun erstmals der berufenste Kenner, Dr. *Walter Laedrach,* in dem Band 57/58 der *«Berner Heimatbücher»* (48 Text-, 64 Bildseiten, kart. Fr./DM 9.—, *Verlag Paul Haupt, Bern),* umfassend bekannt.

Wir lernen hier die Bestimmung und Entstehung des Speichers kennen, verfolgen seine Entwicklung durch die Jahrhunderte an Hand eines interessanten Textes und einer köstlichen Sammlung von Bildtafeln. Vom Oberaargau führt der Gang durch das Seeland, das Schwarzenburgerland ins Emmental mit Abstechern ins Oberland und den welschen Jura. Auch über Speicherinschriften und -malereien erfahren wir vieles und über die Bedeutung, die dieses Bauwerk in der Literatur spielte. mp.

Gebirgsjäger an allen Fronten. Von A. Buchner, Sponholtz-Verlag, Hannover 1954. — Ein überaus interessantes Soldatenbuch, voll von Erlebnissen und Berichten, die namentlich für den Füsilier und für den unteren Führer besonders lesenswert sind. Die Gebirgsjäger-Divisionen zählten zu den Elitetruppen der einstigen deutschen Wehrmacht und sie wurden überall dort eingesetzt, wo es um die Entscheidung ging. So erzählt das Buch von Einsätzen in Polen, an der Ostfront — von den Finnmarken bis in den Kaukasus — auf Kreta, in Frankreich, Jugoslawien, Griechenland, Norwegen und Italien. Sie kämpften in der Ebene wie im Gebirge, unter der Sonnenglut südlicher Länder wie in der bitteren Kälte des russischen Winters. Buchner hat es verstanden, seiner Truppe mit diesem reich illustrierten und vorzüglich ausgestatteten Buche ein literarisches Denkmal zu setzen. H.

Unsern Lesern empfehlen wir angelegentlich die Benützung der *Militärbibliothek Basel,* Schönbeinstraße 20, Basel, Tel. (061) 24 78 27. Das Ausleihen ist kostenfrei.

Die Druckschriften des SUOV

Gefechtstechnik, von Hptm. v. Dach, Fr. 2.30. — Achtung Panzer!, von Hptm. Alboth, Fr. 1.80. — Anleitung zum Melden und Krokieren, Fr. 1.—. — Merkblatt für die Gefechtstechnik, von Oberst i. Gst. Ernst, Fr. —.30. — Der Feldweibel, Fr. 1.20. — Die H-G der schweiz. Armee, Fr. —.60.

Bestellungen an das *Zentralsekretariat des SUOV, Zentralstr. 42, Biel.*